



Brombachsee-Marathon in Pleinfeld (16.09.2007) – Gedächtnisprotokoll

Im Jahr 2007 startete ich zur Abwechslung einmal bei einem heimischen Marathon – um den Brombachsee herum. Der Startort Pleinfeld lag so nah an meinem Wohnort, dass ich in der Nacht zuvor zuhause übernachten konnte. Diesen Luxus hat man nicht oft.

Am Morgen des Wettkampftages sammelte sich eine übersichtliche Läufer­schar auf dem Uferweg des Sees. Bei bestem Laufwetter ging es pünktlich los. Das Feld zog sich schnell auseinander, so dass jedem Läufer genügend Platz auf den schmalen Wegen blieb.



Viel Platz auf dem Wanderweg um den See

Abgesehen vom See selbst kann man von so einer Runde keine besonders einprägsamen Sehenswürdigkeiten erwarten. Was mir jedoch in Erinnerung blieb, war die etwas "unkonventionelle" Ausschilderung der einzelnen Kilometer. Der Veranstalter hat es ja sicher gut gemeint, als er 42 Kilometermarken rund um den

Uli Walters Laufberichte



See verteilt hat. Es wäre jedoch noch besser gewesen, wenn er die Zwischendistanzen vorher abgemessen hätte. Ich habe jedenfalls regelmäßig Kilometerzeiten zwischen 4:30 und 5:30 Minuten gemessen und war entsprechend orientierungslos, wie schnell ich tatsächlich unterwegs war. Eine GPS-Uhr hatte ich 2007 noch nicht.

Außerdem kann ich mich noch gut daran erinnern, mich mit einem Teilnehmer unterhalten zu haben, der so gut wie gar nicht trainierte. Er nahm einfach alle zwei bis drei Wochen an einem Marathon oder einer ähnlichen Veranstaltung teil, und dazwischen ruhte er sich aus. Das hat mich sehr beeindruckt.



Gemeinsam läuft es sich besser

Natürlich versuchte ich am Brombachsee erneut, unter 3:30 Stunden zu bleiben. Bei der flachen Uferstrecke bot sich das an. Dabei hatte ich allerdings nicht einkalkuliert, dass es etwa bei Kilometer 40 einen steilen Anstieg hinauf geht, um dann den letzten Kilometer in den Ort Pleinfeld hinunterzulaufen. Ich war zwar vorher schon aus dem Zeitplan geraten, aber das Steilstück brach mir endgültig das Genick.

Uli Walters Laufberichte



Letzten Endes kam ich nach 3:38:05 Stunden ins Ziel, als 11. von 44 Finishern in der M45 (und als 69. von 217 Männern bzw. 69. von 242 Läufern insgesamt).

Ich vermute, dass der Veranstalter die Kilometermarken inzwischen genauer postiert – aber das hat in einer Zeit, in der fast jeder mit eigener GPS-Messung unterwegs ist, auch keine so große Bedeutung mehr.

Der Brombachsee-Marathon heißt übrigens seit 2011 Seenlandmarathon und führt über eine veränderte Strecke.

Uli Walter